

152 Castor-Transporte aus Jülich nach Ahaus?



Nicht mit uns!

Aufruf zum Aktionstag am 15. Oktober 2023

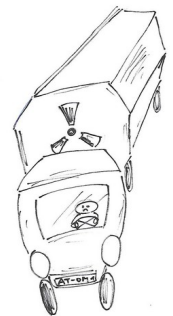
Das Forschungszentrum Jülich (**FZJ**) und seine nukleare Entsorgungsgesellschaft (**JEN**) wollen ihren Atommüll nach Ahaus verschieben. Es geht um ca. 300 000 abgebrannte Kugelbrennelemente (**Kugel-BE**) aus dem stillgelegten Versuchsreaktor AVR. Diese befinden sich in 152 Castor-Behältern in einem maroden Zwischenlager auf dem AVR-Gelände. Seit 2013 ist dieses Lager ohne Genehmigung wegen mangelnden Erdbebenschutzes, seitdem haben die Verantwortlichen aber keine ernsthaften Schritte für einen Zwischenlager-Neubau am Ort unternommen. Ab 2024 sollen deshalb 152 Straßen-Transporte von Jülich nach Ahaus erfolgen. Eine Testfahrt ohne Behälter hat bereits stattgefunden, eine weitere mit leerem Behälter soll noch im Oktober durchgeführt werden. FZJ und JEN erwarten noch in diesem Jahr die Transportgenehmigung und wollen dann schnellstmöglich mit dem Abtransport nach Ahaus beginnen,

obwohl

- zum jetzigen Zeitpunkt nicht klar ist, ob die Kugel-BE aus Jülich endlagerfähig sind, sondern vielmehr vorher angereichert und konditioniert werden müssen,
- das Verfahren dafür erst noch entwickelt werden muss, wofür JEN und FZJ allein verantwortlich sind,
- weder Entwicklung noch Durchführung dieses Verfahrens in Ahaus möglich sind, aus technischen wie auch rechtlichen Gründen,
- demzufolge irgendwann erneut 152 Transporte zurück nach Jülich oder an einen anderen Ort nötig wären,
- die NRW-Landesregierung laut Koalitionsvertrag gegen den Transport nach Ahaus und für einen Lagerneubau in Jülich ist,
- die Landesregierung für den Erwerb eines Grundstücks in Jülich die finanziellen Mittel im Landeshaushalt 2023 zur Verfügung gestellt hat,
- Jülich bei einem Abtransport der Kugel-BE keinesfalls „atommüllfrei“ wäre, sondern auch mit anderem Atommüll aus dem stillgelegten AVR belastet ist
- die Stadt Ahaus laut einstimmigen Ratsbeschluss gegen die Verbringung des Jülicher Atommülls nach Ahaus ist,
- Klagen der Stadt Ahaus und eines Bürgers gegen die Einlagerung des Jülicher Atommülls in Ahaus eingereicht worden sind,
- sogar der Bürgermeister von Jülich dafür ist, dass in Jülich ein neues Zwischenlager gebaut wird!

Atommüll-Verschiebung löst das Problem nicht!

Wir stellen uns quer!



Keine Castor-Transporte durch NRW! Zwischenlager-Neubau in Jülich jetzt!



Mögliche Transportstrecke für 152 Castoren mit Atommüll.

Wir rufen auf zu Protestaktionen am Sonntag, den 15. Oktober 2023

- Jülich: 14 Uhr Mahnwache vor dem Haupttor des FZJ
- Ahaus: 14 Uhr Kundgebung im Stadtzentrum (am „Mahner“/ Marienkirche)
- an verschiedenen Orten entlang der möglichen Transportstrecke:
www.bi-ahaus.de www.westcastor.org www.sofa-ms.de www.ausgestrahlt.de

Zur Teilnahme rufen auf:

Bürgerinitiative „Kein Atommüll in Ahaus“, Aktionsbündnis „Stop Westcastor“ Jülich, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, Grün-Alternative Liste (GAL) Gronau, AKW-NEE-Gruppe Aachen, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Landeskonferenz der Anti-Atomkraft-Initiativen NRW, SOFA Münster, Bündnis AtomkraftgegnerInnen im Emsland (AgiEL)